



Dr. Andreas Winckler ist Kirchenmusiker mit Leidenschaft. Seit 25 Jahren spielt er in St. Vitus die Orgel und hat im Caecilienverein den Taktstock in der Hand. FOTO: KNAPP

# Er sorgt für den guten Ton

**ST. VITUS** Andreas Winckler: 25 Jahre Organist und Chorleiter

**Kriftel** – Er ist einer, der nicht so schnell die Hoffnung über Bord wirft. Wie auch. Hoffnung, sie gehört doch ganz essenziell zu einem Christenmenschen. Und so einer ist der Mann an der Orgel von St. Vitus schließlich.

Kirchenmusiker – wenn auch nicht von Beruf – und Chorleiter beim ehrwürdigen Caecilienverein, in diesen beiden Funktionen sorgt Dr. Andreas Winckler nun schon ein Vierteljahrhundert in Kriftel für viel guten Ton. Dieses 25. Jahr seines nebenamtlichen Schaffens in Kriftel hat auch dem promovierten Informatiker allerdings einiges abverlangt.

Viele Wochen ohne Chorproben, Gottesdienste ohne Gemeindegottesang, die den Organisten noch einmal ganz anders fordern, umgeworfene Konzertpläne und nun schon wieder eine Zwangspause für die ohnehin eingeschränkten Proben mit dem Kirchenchor. Selbst das schon sehr bescheiden – eben Corona-gerecht – angelegte Konzert bei Kerzenschein, das am morgigen Sonntag zum 25-jährigen Jubiläum des Organisten geplant und einstudiert war, ist nun den strengen November-Pandemie-Bestimmungen zum Opfer gefallen.

„Wir dürfen uns nicht unterkriegen lassen. Es kommen auch wieder gesunde Zeiten“, mag Andreas Winckler trotz allem nicht jammern. Dabei sind die Pandemie-Schäden an Chor- und Kirchenmusik längst nicht die einzigen, mit denen der 55-Jährige es zu tun hat. Denn seine Brötchen verdient der aus Waiblingen bei Stuttgart stammende Schwabe, der in Ehlhalten heimisch geworden ist, seit 2003 bei der Frankfurter Messe. Seit 2017 ist Winck-

ler als Chef der Informations-Technologie dort Teil der Geschäftsleitung.

Nichts sei in Frankfurt in diesem Bereich derzeit möglich, das sei ja bekannt, sagt er nüchtern. „Unser Blick geht nach vorn“, gilt für ihn aber auch beruflich, die Zuversicht hoch zu halten, dass es wieder bessere Zeiten geben wird. „Wir sehen in anderen Ländern, wie China, dass das Geschäft dort wieder läuft.“ Am Ende werde es vielleicht eine Mischung aus Schnelltest, Impfun-

**„Wir dürfen uns nicht unterkriegen lassen. Es kommen auch wieder gesunde Zeiten.“**

Andreas Winckler

gen und gute Hygienekonzepten ermöglichen, wieder in beiden Bereichen, bei der Messe Frankfurt wie auch bei der (heiligen) Messe in St. Vitus, vieles zurückzugewinnen, was früher selbstverständlich schien.

„Natürlich trauere ich auch ein bisschen um all die Möglichkeiten, die wir jetzt gerade nicht haben, aber es ist wie's ist“, sagt Winckler. So sei etwa das Proben für das Konzert bei Kerzenschein sicher nicht ganz vergebens gewesen, denn zum einen habe allein das schon Freude gemacht, zum anderen sei es ja möglich, das schöne Programm rund um das Thema Segen, das mit kleinem Gesangs-Ensemble und wenigen Musikern aufgeführt werden sollte, zu einem anderen Zeitpunkt nachzuholen.

Ein dankbarer und durchaus zufriedener Blick zurück, dagegen spricht im Pandemie-Jahr 2020 immerhin nichts. Pfarrer Andreas Unfried war es vor 25 Jahren, der Andreas Winckler für Kriftel gewann. Einer wie der andere begeisterte Musiker, hatten sie sich bereits zu Unfrieds Kaplans-Zeit in Eppstein kennengelernt. Dass St. Vitus gerade dabei war, eine neue, „echte“ Orgel anzuschaffen als Nachfolgerin für das marode elektronische Instrument, sei natürlich ins Gewicht gefallen, erinnert sich Kirchenmusiker Winckler, der als 15-jähriger Bub erstmals „einen Gottesdienst spielte“.

Schon 1996 kreierten Winckler und Unfried das Format „Vitus & Caecilia“, längst ein Markenzeichen der Gemeinde, die heute Teil der Pfarrei St. Peter und Paul ist. Gerade die Kirchenmusik biete solch eine Fülle von Ausdrucksformen, schwärmt der Organist und Chorleiter. Gerade Corona habe das noch einmal sehr deutlich gezeigt. „Nicht immer geht alles zu jeder Zeit, aber es gibt immer Möglichkeiten und Optionen.“ Von Klassik bis Modern von Bach bis Gershwin, von der Kantate bis zum Neuen Geistlichen Lied oder zum Gospel – gerade aus dieser Vielfalt zu schöpfen, hat es Andreas Winckler und allen, denen er den Ton angibt, nie langweilig werden lassen. So will Winckler, der mit Ehefrau Gabriele und den zwei erwachsenen Söhnen die Liebe zur Musik teilt, den 25 Jahren in Kriftel gern noch weitere folgen lassen, bald auch wieder unter besseren Bedingungen. „Das wird schon wieder“, sagt er hoffnungsfroh.

BARBARA SCHMIDT